



Tom Griep © Urban Ruths



Prepper-Rucksack © Tom Griep

## Der Prepper-Rucksack

Kennen Sie noch das Kinderspiel „Ich packe meinen Koffer“? Man sitzt in einer Runde und jeder wiederholt die Gegenstände, die die anderen schon in den Koffer getan haben und ergänzt einen weiteren.

Prepper, vom Englischen *be prepared*, also vorbereitet sein, sind Menschen, die sich auf einen Ernstfall vorbereiten, der im Falle von Katastrophen eintreten könnte. Dafür haben sie zumindest einen Rucksack, gefüllt mit Werkzeug, Essen usw., der einem das Überleben in solchen Situationen sichern soll und immer fertig gepackt und griffbereit ist. Doch wann kommt es denn zu solchen Katastrophen? Vor zwei Jahren hätten sich viele nicht vorstellen können, dass uns eine Pandemie global lahmlegt, oder dass in Europa ein Krieg ausbricht.

Im Januar musste ich das erste Mal ins Krankenhaus. Für viele ist das eine Katastrophe, die plötzlich eintritt und wo es auch ums Überleben gehen kann. Ich hatte die Zeit mich darauf vorzubereiten und meine Tasche zu packen. Aber was braucht man da? Jedenfalls kein Messer oder Feuerstahl. Ich brauchte bequeme Kleidung, Ohropax und ein gutes Buch. Und wenn ich jetzt darüber nachdenke, was ich in meinen Koffer packen würde, wenn meine Stadt bedroht, oder gar beschossen wird, wäre ich froh über gepackte Koffer. Doch wenn ich damit rechnen muss, dass nichts mehr da ist, wenn ich zurückkomme, dann fehlen im Rucksack wichtige Dinge. Haben Sie Ihre Fotos sortiert und geordnet auf einem USB-Stick gespeichert? Wie steht's mit wichtigen Dokumenten, sind diese griffbereit, oder auch digital auf dem Datenträger? Und was ist mit Erinnerungsstücken und den Dingen, die Ihnen und Ihren Liebsten heilig sind?

Ich bezweifle zwar, dass wir diesen Prepper-Rucksack brauchen und ein Krankenhauskoffer nicht viel naheliegender wäre, doch meine wichtigsten Unterlagen werde ich trotzdem digitalisieren und zusammen mit Fotos bereitlegen. Und ein Messer und ein Feuerzeug habe ich sowieso immer in der Tasche, so wie das Vertrauen darauf, dass Gott mich begleitet, mit Koffer, mit Rucksack, oder ohne.

Tom Griep, Kreisjugendwart im Kirchenkreis Barnim